



# Bundesanzeiger

Herausgegeben vom  
Bundesministerium der Justiz  
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

## Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet

Internet-Adresse: [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)

Veröffentlichungsdatum: 21. Juli 2016

Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse

Veröffentlichungspflichtiger: AGROFERT Deutschland GmbH, Lutherstadt Wittenberg  
(vormals: Bischofswerda)

Fondsname:

ISIN:

Auftragsnummer: 160512043247

Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,  
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

## **AGROFERT Deutschland GmbH**

**Lutherstadt Wittenberg (vormals: Bischofswerda)**

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015**

### **LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015**

#### **I. Präambel**

Die Geschichte unseres Handelshauses reicht zurück bis Anfang 1949 mit Gründung der „Vereinigten Volkseigenen Erfassungs- und Aufkaufbetriebe“ VVEAB und der dadurch entstandenen „VEAB Dresden“. Die Nachkriegszeit waren vom Wiederaufbau gekennzeichnet und es wurden Strukturen und Anlagen errichtet, um die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sicherzustellen und gleichzeitig Naturrohstoffe für die Industrie zu erzeugen und zu beschaffen. Im Jahr 1968 ging dann aus der „VEAB Dresden“ die „VEB Getreidewirtschaft Dresden“ hervor und spielte in der Region Sachsen eine entscheidende und bestimmende Rolle. Mit den Jahren verzweigte sich der Umfang der Geschäftstätigkeiten bis hin zum Getränkehandel und es kam ab 1990 nach der „Wende“ in der dann gegründeten „Dresdener Handelsgesellschaft für Nahrungsmittel und Getränke mbH“ zwangsläufig zu einer grundlegenden Umstrukturierung durch die Treuhand und seit Privatisierung Ende 1991 durch diverse und häufig gewechselte Eigentümer. Bekannt wurde die Firma nach der Wende unter dem Namen „Gold-Ähre“, später als „DreHa“. Mit dem Erwerb durch das globale Unternehmen AGROFERT, a.s., Prag, ist die Firmengruppe von der kleinen Privatwirtschaft in einem Großkonzern angekommen, was erneut eine grundlegende Restrukturierung notwendig machte. Mittlerweile wurden wettbewerbsfähige moderne Strukturen und Betriebs- und Logistikeinrichtungen geschaffen, welche die AGROFERT Deutschland-Gruppe (AGF D-Gruppe) auf solide und zukunftsfähige Füße gestellt hat.

Man sieht, die über 65-jährige Geschichte unseres Handelshauses kennt viele Höhen und Tiefen, und die regionale Kundennähe stand immer im Mittelpunkt. Eines aber haben diese Jahre so niemals zuvor erlebt: Eine Periode wirtschaftlichen Erfolgs, die nun fast ein halbes Jahrzehnt anhält. Eine Erfolgsperiode, die zum größten Teil „hausgemacht“ ist. Auch das Jahr 2015 setzt diesen unglaublichen Trend fort. Ein „hausgemachter“ Trend, weil die äußeren Faktoren, denen man gern unternehmerischen Erfolg zuschreibt, alles andere als förderlich waren und leider auch noch sind. Während Kurzarbeit und reduzierte Gewinne oder sogar enorme Verluste in sehr vielen Betrieben das Ergebnis der Wirtschafts- und Finanzkrise der vergangenen Jahre waren, kamen im Geschäftsleben der AGROFERT Deutschland GmbH (AGF D) derartige Fakten nicht vor. Von „Roten Zahlen“ haben sich AGF D nebst Tochtergesellschaften seit 2010 verabschiedet.

Das Jahr 2015 kann sich erneut sehen lassen. Die Gesamthandelsmenge von 1.446.751 Tonnen Produkt ist die höchste Handelsleistung seit Bestehen unseres Unternehmens. In der AGF D-Gruppe wurden insgesamt 1.543.834 Tonnen Produkt gehandelt. Das hervorragende Vorjahr konnte damit nochmals um 1,6 % übertroffen werden.

Die Investitionspolitik der Vorjahre wird auch in 2016 fortgeführt. Den ständig steigenden Herausforderungen wird mit der Fertigstellung des Lagerstandortes in Leuna sowie der geplanten Errichtung einer industriellen Großbäckerei, eines Verwaltungsgebäudes und strategisch weiteren Tanklagerkapazitäten am neuen Firmensitz in Lutherstadt Wittenberg begegnet. Das verspricht auch für die Zukunft stetiges Wachstum der Geschäftstätigkeit.

In gedrängter Kürze hier chronologisch einige bewegende Ereignisse des Jahres 2015:



Am 24. März zerschellt Flug 9525 der Germanwings mit 150 Menschen an Bord. Der Copilot hat die Maschine in den französischen Alpen bewusst zum Absturz gebracht. Am 25. April erschüttert das erste von mehreren Erdbeben Nepal. Über 8.800 Menschen sterben im Himalaya. Am 2. Mai bringt Herzogin Kate in London eine Tochter zur Welt. Am 24. Mai steigt der SV Darmstadt 98 nach einem sensationellen Durchmarsch von der 3. Liga direkt in die Fußball-Bundesliga auf. Am 13. Juni heiratet Prinz Carl Philip, einziger Sohn des schwedischen Königs Carl XVI. Gustaf, eine Bürgerliche in der Schlosskirche von Stockholm. Am 7. August wird Marco Koch bei der Schwimm-WM in Kasan als erster Deutscher Weltmeister über 200 Meter Brust. Am 25. Oktober wird Lewis Hamilton drei Rennen vor Saisonende zum dritten Mal Weltmeister in der Formel 1. Am 28. September herrscht totale Mondfinsternis über Deutschland. Im Dezember werden in Deutschland pakistanischen Eltern für den Ehrenmord an ihrer neunzehnjährigen Tochter zu lebenslanger Haft verurteilt. Die Eltern zeigen weder Einsicht noch Reue. Auch keine Reue zeigen Fifa-Präsident Sepp Blatter und Uefa-Präsident Michel Platini, die im Dezember für acht Jahre für alle offiziellen Fußball-Veranstaltungen gesperrt werden. Einen Monat vorher trat der DFB-Präsident Wolfgang Niersbach wegen Unregelmäßigkeiten bei der Vergabe der Fußballweltmeisterschaft 2006 zurück. Die Hamburger sagen „Nein“ zur Olympia-Bewerbung. Alle Zuschauerrekorde weltweit bricht die am 17. Dezember gestartete siebte Fortsetzung der Weltraumsaga „Star Wars“, die 1977 mit einem ersten Kino-Abenteuer gestartet war. In gerade einmal zwölf Tagen werden an den Kinokassen mehr als eine Milliarde USD eingespielt. Unvergessen bleiben Altkanzler Helmut Schmidt (96), der Journalist Helmuth Karasek (81), Schriftsteller Günter Grass (87), Altbundespräsident Richard von Weizsäcker (94) und Fußball-Trainerlegende Udo Lattek (80), die 2015 verstorben sind.

Das alles beherrschende Thema 2015 war aber der Zuwanderungsrekord. Deutschland hat weit über eine Millionen Flüchtlinge aufgenommen. Nur der Hilfsbereitschaft einer Heerschar von Ehrenamtlichen war es zu verdanken, dass der Betrieb in den Aufnahmelagern nicht zusammenbrach. Dennoch verbreitert sich zumindest in der öffentlichen Wahrnehmung der Graben zwischen Befürwortern und Gegnern des Asylrechts. Dabei steht eines fest: Wenn alle bleiben, wo sie sind, bleibt alles, wie es ist. Ohne Austausch mit anderen Kulturen wäre unser eigener Tisch weniger reich gedeckt und unser Leben weniger zivilisiert. Es waren seit jeher Migranten, die dieses Wissen verbreitet haben. Christoph Kolumbus war einer erster Güte. Marco Polo tauschte seine Heimat mit Abenteuern in China. Und was ist heute ein deutscher Professor, der lieber in Harvard als in Berlin forscht? „Jmd., der sein Heimatland verlässt und in einem anderen Land lebt“, wie Google das Wort Migrant übersetzt. Der Gründer von Apple, Steve Jobs, war das Kind eines syrischen Migranten. Nicht auszudenken, wenn seinem Vater die Einreise verboten worden wäre.

Diese gesellschaftlichen Phänomene beobachtet AGF D. Schließlich können sie auf das Unternehmen Einfluss haben.

Eine Prognose für das Jahr 2016 ist schnell formuliert: Wir werden weitere zwölf Monate voller Konflikte und Krisen erleben, die auch in Europa zu spüren sein können. Immerhin drohen punktuell terroristische Attentate. Politische Lagen werden sich zuspitzen, andere sich überraschend entspannen. Das Öl bleibt billig, der Euro schwach. Die Welt der günstigen Dispo-Kredite und die Null-Prozent-Finanzierungen wird nicht nur Gewinner sehen. So mancher Erwachsenen wird dem billigen Geld nicht widerstehen können – und am Ende des Kaufrauschs überschuldet aufwachen. Das ist der Nachteil vom Kartengeld: man kann mehr ausgeben, als sich in den Taschen findet. Deshalb lernen nicht nur Kinder den Umgang mit Geld am besten mit Barem. Der Online-Handel wird weiter zur Verödung und leeren Schaufenstern unserer Innenstädte beitragen. Aber das alles beherrschende Thema Flüchtlinge wird uns auch weiter in Atem halten und unser rechtsstaatliches System grenzwertig belasten. Daran ändert auch das Präsidentschaftswahljahr in den USA nichts. Wenngleich die Wahl am 8. November unter besonderen Vorzeichen steht, die die Welt beeinflussen können. Was bedeutet es für die Konflikte auf der Erde, wenn nach dem ersten dunkelhäutigen Präsidenten zum ersten Mal eine Frau der „mächtigste Mann der Welt“ wäre?

Mit viel Herz und Hirn haben wir gemeinsam die Handelsfirma wieder zum Leuchtturm der Region aufgebaut. Das Ziel wieder ein attraktiver Arbeitgeber zu werden ist erreicht, und unsere zukunftsweisenden Investitionen bestätigen nachhaltig unsere Entschlossenheit. Wie hat einst John F. Kennedy gesagt hat: „Einen Vorsprung hat, wer dort anpackt, wo die anderen erst einmal reden!“.

## II. Wirtschaftsbericht

## **Gesamtwirtschaftliche Einflüsse**

Das Geschäftsjahr 2015 war geprägt von Extremen. So war die Düngemittelsaison 2015 durch einen zeitigen Start des Frühjahres und Anfang April von einem plötzlichen Kälteeinbruch gekennzeichnet. Dann herrschte ab Mai in weiten Teilen Deutschlands extreme Trockenheit, die durch den sehr niedrigen Elbwasserstand einen Hauptlieferanten fast zur Produktionsteilabstellung zwang.

Der Produktionswert der gesamten deutschen Landwirtschaft sank 2015 erneut gegenüber dem Vorjahr um € 5,0 Mrd. auf € 52,6 Mrd. Grund sind vor allem im Bereich pflanzlicher Erzeugnisse niedrigere Erzeugungswerte für Getreide, Ölsaaten, Zuckerrüben und Futterpflanzen sowie im Bereich tierischer Erzeugnisse hohe Erlösverluste bei Milch. Die Kosten für Vorleistungen und Betriebsmittel waren in 2015 um 5% niedriger als im Vorjahr, vor allem wegen stark gesunkenen Energie-, Saatgut- und Futtermittelpreise. Für das Jahr 2016 wird ein leichter Anstieg des Produktionswertes der gesamten deutschen Landwirtschaft erwartet (Quelle: Situationsbericht 2015/2016 des Deutschen Bauernverbandes).

Beim Getreide wurden rund 48,2 Millionen Tonnen geerntet, dies übertrifft das langjährige Mittel der Jahre 2009-2014 um 3 % (Quelle: BMELV Pressemitteilung 172 vom 28. August 2015).

In diesem wirtschaftlichen Umfeld konnte sich die AGF D mit einem Umsatz von € 293,4 Mio. und mit der erneuten Überschreitung der 1 Millionen-Tonnen-Grenze an Verkaufsprodukten behaupten und weiter positiv entwickeln. Der Umsatz wurde im Wesentlichen aus Handelsgeschäften erzielt, unterteilt in die Produktgruppen Industrievertrieb (€ 210,6 Mio.), Betriebsmittel (€ 81,8 Mio.) und Agrarprodukte (€ 1,0 Mio.). Der Umsatz 2015 wird beeinflusst durch die Verschmelzung mit der GEVA Agrarhandel GmbH, Schöpstal (GEVA), bzw. der Ausgliederung der AdBlue Verkäufe an die GreenChem GmbH. Eliminiert man diese Einflüsse, kann gegenüber Vorjahr ein relativ konstanter Umsatz sowie eine Stabilität hinsichtlich Mengen, Sortiment und Preisen bilanziert werden.

In der AGFD-Gruppe beträgt der Umsatz € 302,9 Mio. und liegt leicht über Vorjahr (€ 296,3 Mio.).

Da wir unsere Ein- und Verkäufe hauptsächlich in Euro tätigen, ist das Risiko aus Wechselkursschwankungen äußerst überschaubar.

## **Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen**

Im Geschäftsjahr wurde das Tochterunternehmen GEVA Agrarhandel GmbH, Schöpstal (GEVA), (AG Dresden, HRB 544) auf die AGF D verschmolzen. Der bestehende Ergebnisabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft GreenChem GmbH, Reichenbach OL., (AG Dresden, HRB 16339) wurde übernommen.

Am zentralen Lagerstandort in Bischofswerda sowie an den Standorten in Schöpstal und Reichenbach wurde im Geschäftsjahr 2015 das klassische Agrarproduktegeschäft mit Dienstleistungen zur Fremdlagerung von Feldfrüchten fortgesetzt. Parallel wurde durch die vorhandenen Lagertanks für Flüssigdünger in Bischofswerda der Handel in diesem Segment weitergeführt. In Fortsetzung der planmäßigen Lagerstandortoptimierung konnte ein weiteres nicht betriebsnotwendiges Grundstück mit 12.851 m<sup>2</sup> verkauft werden.

Am 2013 erworbenen Produktions- und Lagerstandort im Industriepark InfraLeuna wurde ab 1. Januar 2015 die Lohnproduktion von Düngemittel-Spezialitäten aufgenommen und die Lagerkapazitäten für Düngemittel erweitert. Mit Errichtung eines Verwaltungsgebäudes und der weiteren Entwicklung der Logistik beispielsweise über eine geplante Bahnanbindung wird die Standortentwicklung vorangetrieben.

Aus strategischen Gründen wurde im Rahmen des wirtschaftlichen Konzeptes der AGF D als führendem Großhändler der Muttergesellschaft AGROFERT, a.s. in Deutschland das spezielle AdBlue-Geschäft aus der AGF D herausgelöst. Es wird seitdem durch das Tochterunternehmen GreenChem GmbH, Reichenbach OL. (GreenChem), durchgeführt.

Mit dem Erwerb der LIEKEN AG, Düsseldorf (LIEKEN), durch den Gesellschafter AGROFERT, a.s. ist auch die AGF D im Lebensmittelsektor angekommen. AGF D wird am Standort Lutherstadt Wittenberg eine neue, hochmoderne industrielle Großbäckerei errichten und diese nach Fertigstellung 2017 an die Lieken Brot- und Backwaren GmbH als Betreiber verpachten.



Hierfür wurde mit dem Grundstückseigentümer ein Erbpachtvertrag über ein Grundstück von ca. 151.388 m<sup>2</sup> geschlossen. Aufgrund dieser bedeutungsvollen Großinvestition wurde der Sitz des Unternehmens nach Lutherstadt Wittenberg verlegt. Ein neues Verwaltungsgebäude mit über 120 Büros soll am neuen Unternehmenssitz errichtet werden. Mit diesen Aktivitäten wird die strategische Rolle der AGF D in Deutschland weiter verstärkt und es eröffnen sich am neuen Standort Chancen zur Geschäfts- und Lagerausweitung. Als erster Schritt wird ab dem Geschäftsjahr 2016 gemäß Konzernstrategie der Rußhandel aus dem Schwesterunternehmen SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH, Lutherstadt Wittenberg, herausgelöst und von der AGF D als Handelshaus durchgeführt.

Die AGF D erreichte erneut ein positives Betriebsergebnis. Unsere Prognosen des letzten Geschäftsberichtes konnten weit übertroffen werden.

### **Industrievertrieb**

Das seit dem 1. Juli 2010 etablierte Kerngeschäft „Industrievertrieb“ hat sich unverändert positiv entwickelt. Insbesondere die zentrale Vermarktung diverser Produkte von Konzern-Schwester-Unternehmen in Deutschland sowie die Zentralisierung spezieller Ein- und Verkaufsaktivitäten innerhalb des Konzerns der AGROFERT, a.s. für Deutschland auf die AGF D haben sich bewährt und weiter erfolgreich ausgewirkt.

Der Handel mit AdBlue hat sich weiter sehr positiv entwickelt. Mit Berücksichtigung der Mengen des Tochterunternehmens GreenChem konnte im Geschäftsjahr das Handelsvolumen auf eine Rekordmenge von 186.951 Tonnen gesteigert werden (Vorjahr 157.995 Tonnen).

Ab dem Geschäftsjahr 2016 wird zusätzlich der Handel mit Ruß aufgenommen.

### **Betriebsmittel**

Die erfolgreichen Aktivitäten des Bereiches Betriebsmittel beruhen auf dem erfolgreichen Geschäftsverlauf der Betriebsstätte Altlandsberg mit seinen traditionellen Zugängen zur Landwirtschaft in Mitteldeutschland als Großhändler. Unverändert werden die komplette Palette marktüblicher Düngemittel angeboten und die saisonalen Spitzen des Düngemittelgeschäftes durch eine kundennahe Logistik mittels eines Netzwerkes aus eigenen und angemieteten Lager- und Umschlagsstätten ausgeglichen. Das Flüssigtanklager in Bischofswerda mit den dort vorhandenen Lager- und Absatzkapazitäten sowie der vergrößerten Kundennähe hat sich mehr als bezahlt gemacht.

### **Agrarprodukte**

Durch die Dienstleistungen zur Fremdlagerung von Feldfrüchten am größten Standort Bischofswerda und an den weiteren Lagerstandorten in Ostsachsen konnte der Rohertrag von € 880 Tsd. fast verdoppelt werden (Vorjahr € 452 Tsd.). Dies lässt für die Zukunft eine positive Entwicklung prognostizieren, insbesondere vor dem Hintergrund des langfristig geplanten Ausbaus dieses Geschäftsbereiches mit den zur Verfügung stehenden Kapazitäten an Lager- und Logistikeinrichtungen.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögens- und Finanzlage der AGF D hat sich weiter verbessert. Die bereinigte Eigenkapitalquote der AGF D konnte zum 31. Dezember 2015 auf 67,9 % (Vorjahr 62,5 %) gesteigert werden. Durch Einnahmen aus laufender Geschäftstätigkeit und die bestehende stand-alone-Finanzierungslinie von € 30 Mio. war die AGF D jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen. Der Cash-Flow hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter positiv entwickelt.

Folgende Übersicht zum Gesamt Cash-Flow (cf) in € Mio.



	2014	2015
• cf aus laufender Geschäftstätigkeit	2,69	4,72
• cf aus Investitionstätigkeit	-1,04	-2,66
• cf aus Finanzierungstätigkeit	-0,04	-0,02
Summe	1,61	2,04

Im Zuge der fortgesetzten Sanierung und Erweiterung der Standorte wurden im Geschäftsjahr 2015 mit den Arbeiten zum Bau eines neuen Funktionsgebäudes und von 2 weiteren Flüssigdüngertanks am Standort Leuna weitere wichtige Investitionsvorhaben im Wesentlichen abgeschlossen. Ab dem Geschäftsjahr 2016 wird auf dem Erbbaupacht-Grundstück am neuen Firmensitz in Lutherstadt Wittenberg eine neue, industrielle Großbäckerei mit einer Investitionssumme von derzeit ca. € 170 Mio. errichtet und anschließend langfristig an den Betreiber Lieken Brot- und Backwaren GmbH verpachtet.

Die Gesellschafterversammlung vom 23. Juli 2015 hat die Erhöhung des Stammkapitals um € 14.243.500,00 auf € 16.800.000,00 und die Änderung des § 4 (Stammkapital) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Es handelt sich um eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Im Einzelnen wurde die im Vorjahr bestehende Kapitalrücklage von € 11.002.144,37 sowie Gewinnrücklagen von € 3.241.355,63 (inkl. der Einstellung von € 1.862.775,03 aus dem zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Jahresüberschuss) umgewandelt. Die Eintragung ist am 29. Juli 2015 im Handelsregister erfolgt.

### **Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Umsatz von € 293,4 Mio. (Vorjahr € 243,4 Mio.) und einem positiven Geschäftsergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von € 5,7 Mio. (Vorjahr € 5,5 Mio.) abgeschlossen.

Im Ergebnis ist der Ertrag aus dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit dem Tochterunternehmen GreenChem in Höhe von € 2,3 Mio. enthalten.

Zum positiven Geschäftsergebnis haben alle Geschäftsbereiche ihren Beitrag geleistet.

Die Umsatzrendite mit 1,9 % liegt leicht unter Vorjahr (2,2 %) und weiterhin auf einem sehr guten Niveau. Aufgrund der kontinuierlich positiven Geschäftsdaten und Bonität wurde der AGF D auch im Jahr 2015 von der Deutschen Bundesbank im Ergebnis der Bonitätsbeurteilung die Notenbankfähigkeit bescheinigt.

Für AGF D als Handelsunternehmen ist der Warenbezug in einer nahezu konstanten Größenordnung von 96 % des Umsatzes die wesentlichste Aufwendung.

Nach Berücksichtigung aller Faktoren der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir ein, dass die Geschäftsentwicklung insgesamt sehr positiv verlaufen ist. Die Ergebnisprognose des letzten Geschäftsberichtes wurde weit übertroffen.

### **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

AGF D steuert sein Unternehmen hauptsächlich anhand der wirtschaftlichen Kennzahlen Umsatz und Geschäftsergebnis vor Ertragssteuern. Finanziell zielt das Unternehmen vor allem auf Cash-Flow und Kreditsaldo.

Als wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden zur internen Steuerung neben den Arbeitnehmerbelangen (Mitarbeiterzufriedenheit, Aus- und Weiterbildung, Mitarbeitermotivation, Personalfolge) vor allem die für ein Industrie- und Handelsunternehmen bedeutsamen Kenngrößen Sicherheit und Qualität verwendet.

### Historische Eckdaten der AGF D-Gruppe

(in € Mio. bzw. wie angegeben)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	89,4	60,1	182,4	263,5	331,6	316,7	296,3	302,9
EBT	-3,6	-3,2	4,7	4,2	5,5	3,3	5,5	5,7
Personalkosten	1,7	1,4	1,5	1,5	1,5	1,6	1,8	2,0
Anzahl MA	53	44	36	34	30	29	33	36
Reparaturen	0,4	0,6	0,2	0,8	1,4	0,2	0,2	0,3
Investitionen	0,5	0,1	4,8	1,8	4,4	3,8	1,9	2,1
Bilanzsumme	29,2	27,4	17,6	28,8	28,6	32,5	29,3	31,4
Anlagevermögen	5,3	4,5	5,6	7,1	9,3	11,5	12,6	14,1
Eigenkapital	1,5	-0,5	4,7	7,9	11,9	14,4	17,7	21,2
EK-Quote bereinigt	5%	-2%	14%	21%	38%	43%	60%	67%
Kreditsaldo	-17,6	-19,9	-5,4	4,7	-1,3	0,8	5,6	5,1
Handelsmengen (Mio. Tonnen)	0,5	0,4	1,1	1,2	1,5	1,5	1,5	1,5

*Hinweis : bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren fett gedruckt hervorgehoben*

### III. Personal und Umwelt

Die Anzahl der Mitarbeiter ist nach den seit 2008 erfolgten Umstrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen und dem damit verbundenen Mitarbeiterabbau im Geschäftsjahr 2015 durch Geschäftserweiterung, vor allem Neueinstellungen am Standort Leuna, nochmals gestiegen. Die Performance der Geschäftsprozesse hat sich weiter erhöht. In der Mitarbeiterzahl von 36 Mitarbeitern sind zwei Geschäftsführer enthalten, der Frauenanteil beträgt 36 %.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde Mitarbeitern aufgrund der positiven Geschäftszahlen erneut eine Jahresendgratifikation gezahlt. Die entsprechenden Mitarbeiter der AGFD haben an notwendigen Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen.

Die bestehende GMP-B3-Zertifizierung und die bestehende Zertifizierung nach der Nachhaltigkeitsverordnung wurden im Geschäftsjahr 2015 uneingeschränkt bestätigt. Die AGF D ist nach ISO 9001-2008 sowohl für den Handel mit AdBlue als auch für die Lohnfertigung von Düngemitteln am Standort Leuna zertifiziert.

#### **IV. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2015 nicht eingetreten.

#### **V. Risikobericht**

Unter Beachtung der individuellen Situation der AGF D ergeben sich folgende Hauptrisiken der Geschäftstätigkeit, die jedoch nicht auf einen begrenzten Bereich, sondern im Zusammenhang auf alle primären und sekundären Leistungsbereiche einwirken:

##### Beschaffung und Absatz

- Marktpreisentwicklung der Absatzprodukte

##### Investition/Instandhaltung

- Optimierung der Investitions- und Instandhaltungsstrategien
- Bau der Großbäckerei am neuen Firmensitz in Lutherstadt Wittenberg

##### Finanzierung

- Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise
- Zahlungsverhalten der Kunden
- Geschäftspolitik der Banken, Versicherungen und Warenkreditversicherungen
- Sicherstellung der Projektfinanzierung Neubau Großbäckerei incl. Erhalt der diesbezüglichen Fördermittel

##### IT/Datensicherheit/Kommunikation

Das SAP-gestützte Risiko-Controlling hat sich bewährt und insbesondere die Risiken des volatilen Handelsgeschäftes minimiert. Innerhalb des Risikomanagementsystems sind SAP-basierte Meldungen zu finanziellen Bestandsgrößen zur Überwachung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen eingerichtet. Die Systeme minimieren in Verbindung mit der Warenkreditversicherung Zahlungsausfälle. Das IT- und Kommunikationssystem nebst Organisation wird laufend auf die steigenden in- und externen Anforderungen angepasst, auch um dem wachsenden Risiko von Cybercrime zu begegnen.

Den derzeitigen Marktrisiken des klassischen Agrarhandels wird durch eine vorübergehende Aussetzung dieses Geschäftsbereiches begegnet. Die moderne Infrastruktur des Lagerstandortes Bischofswerda erlaubt bei Bedarf und im Falle einer entsprechend nachhaltigen positiven Marktentwicklung eine sofortige Wiederaufnahme dieses Geschäftsbereiches.



Die bereits in den Vorjahren realisierten Investitionen (Ausbau der Produktionshalle, Neubau von 2 Flüssigdüngertanks) und die in der unmittelbaren Fertigstellung befindlichen Investitionen am Standort Leuna (Neubau von 2 weiteren Flüssigdüngertanks, Neubau eines Funktionsgebäudes) ermöglichen die eigenständige Produktion von Düngemitteln sowie die erforderliche Lagerung dieser Produkte.

Die derzeitige und voraussichtlich zukünftige Marktsituation in den Bereichen Industrievertrieb und Betriebsmittel gewährleisten absehbar eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit, unterstützt durch die umfangreichen Investitionen in Lager- und Logistikkapazitäten.

Das Risikomanagementsystem wird durch unser Unternehmen ständig weiterentwickelt, so dass auf Risikosituationen jederzeit reagiert werden kann.

Die AGF D und deren Tochterunternehmung GreenChem sind in das Interne Revisionssystem des Konzerns der AGROFERT, a.s. eingebunden.

## **VI. Prognosebericht mit Chancen und Risiken\***

Die allgemeinen Perspektiven der Analysten für das Jahr 2016 sagen in der Landwirtschaft einen leichten Anstieg des Produktionswertes, v.a. in der tierischen und pflanzlichen Erzeugung, voraus. Auch die Vorleistungen sollen preisbedingt leicht ansteigen (Quelle: Situationsbericht 2015/2016 des Deutschen Bauernverbandes).

Die globalen Fundamentaldaten deuten darauf hin, dass für das Jahr 2016 und die Folgejahre in der Landwirtschaft Preisrückgänge und diverse Marktrisiken nicht auszuschließen sind (Quelle: OECD-FAO Agricultural Outlook 2015-2024). Die aktuelle politische Situation mit der Zuwanderungsthematik in Deutschland und Europa verspricht dagegen gute Chancen für den Landwirtschafts- und Ernährungssektor, von dem auch AGF D profitieren kann.

Durch die bereits zum 1. Januar 2015 erfolgte rückwirkende Verschmelzung des Tochterunternehmens GEVA auf die AGF D konnte die im 4. Quartal 2008 begonnene und insbesondere seit dem Jahr 2010 forcierte Umstrukturierung der AGF D-Gruppe schon weitestgehend abgeschlossen werden.

Im Bereich des klassischen Agrarhandels stehen nach der Fertigstellung und Inbetriebnahme der umfangreichen Investitions- und Sanierungsmaßnahmen alle Anlagen zur Verfügung.

Am Standort Leuna mit seinen neuen Produktions-, Lager- und Logistikeinrichtungen werden seit 2015 neue Düngespezialitäten in Lohnproduktion für den Konzern hergestellt und gelagert. Daraus resultieren entsprechende Zusatzeinnahmen.

Die Bereiche Betriebsmittel und Industrievertrieb werden in ihrem Umfeld aufgrund ihrer etablierten Marktstellung und des wirtschaftlichen Konzeptes der AGF D-Gruppe die positive Entwicklung auch im Jahr 2016 fortsetzen. Für AdBlue soll der deutsche Markt u.a. durch umfangreiche Bahnlogistik noch weiter erschlossen werden.

Weitere zusätzliche Einnahmen werden aus dem im Geschäftsjahr 2016 neu aufgenommenen Geschäftsbereich Handel mit Ruß erwartet.

Der Umsatz für das Jahr 2016 wird auf einem ähnlichen Niveau wie 2015 prognostiziert. Die für 2016 erwarteten konstanten Handelsmargen am Markt sowie gute Prognosen beim Ad-Blue-Geschäft lassen ein positives Ergebnis aus dem operativen Geschäft sowohl für die AGF D als auch für die AGF D-Gruppe erwarten, welches geringfügig unter dem des außerordentlich guten Vorjahres liegt. In der Vergangenheit konnten wir unsere gesetzten Ziele übererfüllen und rechnen damit auch für die Zukunft. So ist auch das Jahr 2015 weitaus besser gelaufen, als in der Prognose des Geschäftsberichtes 2014 angenommen.

Die weitere Optimierung der Geschäftsabläufe wird positive Wirkung u.a. in Bezug auf die hohen Qualitätsanforderungen zeigen (GMP-B3). Seit Umsetzung des Sanierungs- und Restrukturierungsprozesses 2008/2009 der gesamten AGF D-Gruppe (AGROFERT Deutschland GmbH, GreenChem) haben sich die vergleichbaren Gruppennzahlen eindrucksvoll entwickelt (siehe Tabelle „historische Eckdaten“ Abschnitt II). Die AGF D-Gruppe profitiert dabei auch von Ihrer Handelspräsenz über alle Handelsstufen hinweg und ist in ihrer Gesamtheit mittlerweile eine



schlagkräftige Einheit. In der Zukunft sind wie in den Vorjahren weitere umfangreiche Investitionen in neue und bestehende Lagerstandorte geplant. Diese Ausgaben werden unsere hohen Sicherheits- und Umweltschutzstandards weiter nachhaltig unterstützen. Die Mitarbeiterzahl wird weiter ansteigen und sich dem geplanten Wachstum anpassen. Damit wird in den nächsten Jahren die positive Entwicklung weiter stabilisiert und ausgebaut.

Der Philosophie des Gesellschafters folgend, soll auch in Deutschland die Ausweitung der Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette im Agrarbereich entwickelt werden („Tschechischer Weg“). Diese Rolle möchten wir als Haupthandelshaus der AGROFERT, a.s. in Deutschland führend begleiten und unterstützen. Spätestens seit dem Erwerb der Lieken AG durch die AGROFERT, a.s. ist AGROFERT, a.s. auch in Deutschland im Lebensmittelbereich angekommen. Nachdem wir dieses Thema bereits aktiv aufgegriffen und über einen Berater Erfahrungen auch in diesem Geschäftsfeld gesammelt haben, besteht unser Ziel darin, diese möglichst in ein Handelskonzept umzusetzen. Einen ersten Schritt unternehmen wir mit der Errichtung der neuen, industriellen Großbäckerei am Standort Wittenberg. Weiterhin ist ein Mühlenkonzept des Konzerns auch in Deutschland in der strategischen Planungsphase. Durch die Sitzverlegung nach Lutherstadt Wittenberg eröffnen sich weitere Möglichkeiten am neuen Grundstück, das Geschäft weiter auszubauen. Die Finanzierung der Aktivitäten soll über langfristige Konsortial-Förderkredite sichergestellt werden. Der zu erwartende Zins- und Kapitaldienst wird gleichzeitig durch entsprechende Pachtverträge mit dem künftigen Betreiber der Großbäckerei abgesichert.

Auch eine Geschäftsausweitung in das Ausland wird weiter untersucht. Hier gibt es durchaus Phantasie für die Zukunft.

Wir sind gut auf die Zukunft vorbereitet und werden uns innerhalb des starken AGROFERT, a.s.-Konzerns und neben unseren großen Schwestergesellschaften in Deutschland, der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH und LIEKEN, nachhaltig und für unsere Kunden und Geschäftspartner verlässlich entwickeln.

2016 wird ein gutes Konsumjahr, berichtet die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) in ihrer Konsumklimastudie, und stützt sich dabei auf die anhaltend starke Binnennachfrage bei wachsender Beschäftigung.

\* Fußnote zu Punkt VI. “Prognosebericht mit Chancen und Risiken“ :

Unsere Prognosen und Aussagen der künftigen Entwicklung der AGF D innerhalb dieses Lageberichts sind Einschätzungen, die wir auf Basis der uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben und stehen entsprechend unter Vorbehalt. Sollten sich die Annahmen und Rahmenbedingungen, die für die Prognosen herangezogen wurden, ändern oder Risiken eintreten, wie sie beispielsweise im Risikobericht aufgeführt sind, so können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse der AGF D von den jetzigen Einschätzungen abweichen.

Lutherstadt Wittenberg, 10.02.2016

## Bilanz zum 31. Dezember 2015

### Aktiva

	31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Software		4,56		9,50
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.921.027,96		5.616.522,01	
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.646.278,77		5.374.193,27	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	553.631,31		457.469,27	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.002.080,31	14.123.018,35	352.102,09	11.800.286,64
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen		25.564,59		1.220.699,00
		14.148.587,50		13.020.995,14
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Waren		4.478.535,84		3.800.648,42
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.212.742,27		4.312.737,32	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.703.662,41		1.955.670,11	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	552.300,06	7.468.704,74	355.689,03	6.624.096,46
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		4.582.592,10		2.535.213,83
		16.529.832,68		12.959.958,71
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		4.702,42		524,02
<b>D. Aktive latente Steuern</b>				
		329.163,00		578.203,00
		31.012.285,60		26.559.680,87



	31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Passiva</b>				
		31.12.2015		31.12.2014
		EUR		EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		16.800.000,00		2.556.500,00
II. Kapitalrücklage		0,00		11.002.144,37
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
Andere Gewinnrücklagen		8.363,88		1.386.944,48
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		0,00		-1.994.106,94
V. Jahresüberschuss		4.359.609,49		3.856.881,97
		21.167.973,37		16.808.363,88
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		3.632,80		7.265,60
		3.632,80		7.265,60
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen		673.214,63		788.000,00
2. Sonstige Rückstellungen		1.679.930,59		681.282,64
		2.353.145,22		1.469.282,64
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.878.660,11		1.412.406,48
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.322.675,03		3.413.596,87
3. Sonstige Verbindlichkeiten		2.286.199,07		3.448.765,40
		7.487.534,21		8.274.768,75
		31.012.285,60		26.559.680,87

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	1.1. - 31.12.2015		1.1. - 31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		293.355.312,86		243.415.928,77
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.356.733,35		1.216.500,93
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-283.683.276,04		-235.108.046,05
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.632.661,27		-1.354.603,13	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-320.076,15	-1.952.737,42	-266.915,17	-1.621.518,30
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.063.563,86		-732.200,61
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.684.307,44		-2.521.511,51
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2.318.246,51		766.823,71
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		114.010,81		107.309,77
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-15.531,07		-40.300,92
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.744.887,70		5.482.985,79
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.321.684,08		-1.599.730,94
12. Sonstige Steuern		-63.594,13		-26.372,88
13. Jahresüberschuss		4.359.609,49		3.856.881,97

### Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2015 EUR
	1.1.2015 EUR	Zugänge aus Ver- schmelzung GEVA EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
<b>I. Immaterielle Ver- mögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Software	13.571,21	14.794,02	0,00	2.074,30	0,00	26.290,93
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	7.645.828,99	1.513.556,04	22.381,48	209.784,12	0,00	8.971.982,39
2. Technische Anla- gen und Maschinen	9.994.401,43	664.832,93	487.883,21	1.015.883,09	321.408,18	10.452.642,66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	935.498,83	541.767,97	227.053,42	105.030,18	0,00	1.599.290,04
4. Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	352.102,09	13.657,78	2.655.514,91	697.786,29	-321.408,18	2.002.080,31
	18.927.831,34	2.733.814,72	3.392.833,02	2.028.483,68	0,00	23.025.995,40
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbunde- nen Unternehmen	1.220.699,00	25.564,59	0,00	1.220.699,00	0,00	25.564,59
	20.162.101,55	2.774.173,33	3.392.833,02	3.251.256,98	0,00	23.077.850,92

	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					<b>31.12.2015</b>
	<b>1.1.2015</b>	<b>Zugänge aus Ver-</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Zuschreibung</b>	<b>Abgänge</b>	
	<b>EUR</b>	<b>schmelzung GEVA</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
		<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Software	13.561,71	14.790,96	0,50	0,00	2.066,80	26.286,37
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.029.306,98	913.361,16	279.844,85	6.778,01	164.780,55	3.050.954,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.620.208,16	598.799,20	603.188,06	0,00	1.015.831,53	4.806.363,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	478.029,56	492.113,83	180.530,45	0,00	105.015,11	1.045.658,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	7.127.544,70	2.004.274,19	1.063.563,36	6.778,01	1.285.627,19	8.902.977,05
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	7.141.106,41	2.019.065,15	1.063.563,86	6.778,01	1.287.693,99	8.929.263,42



	<b>Buchwerte</b>	
	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Software	4,56	9,50
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.921.027,96	5.616.522,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.646.278,77	5.374.193,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	553.631,31	457.469,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.002.080,31	352.102,09
	14.123.018,35	11.800.286,64
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	1.220.699,00
	14.148.587,50	13.020.995,14

## Anhang für das Geschäftsjahr 2015

### I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften unter Beachtung der Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Zur Vergrößerung der Klarheit der Darstellung werden die davon-Vermerke im Anhang angegeben.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze





### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgt zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren.

### **Sachanlagen**

#### **Grund und Boden**

Der Grund und Boden wird in Höhe der Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

#### **Gebäude**

Die Gebäude werden in Höhe der Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) nach Abzug von linearen Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Erhaltene Zuschüsse werden mit Verwendung für die Anschaffung bzw. Herstellung des Vermögensgegenstandes seit dem Geschäftsjahr 2012 aktivisch von den AHK abgesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

#### **Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Die Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibung unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Erhaltene Zuschüsse werden mit Verwendung für die Anschaffung bzw. Herstellung des Vermögensgegenstandes seit dem Geschäftsjahr 2012 aktivisch von den AHK abgesetzt.

#### **Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen werden mit Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

#### **Vorräte**

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen werden zum Nominalbetrag angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zweifelhafte Forderungen in Höhe des voraussichtlichen Zahlungseingangs angesetzt. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 1% der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet.

#### **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

#### **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft abgegrenzte Aufwendungen nachfolgender Geschäftsjahre.

#### **Aktive latente Steuern**

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28,49% zu Grunde (15,82% für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 12,67% für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

### **Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen**

Im Sonderposten werden in Vorjahren erhaltene Investitionszuschüsse für die Anschaffung bzw. Herstellung von Anlagegütern erfasst.

Er wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagegegenstände zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge ergebniswirksam aufgelöst. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012 werden Zuschüsse direkt mit Verwendung von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt, weil so die tatsächlich aufgewendeten Beträge besser sichtbar werden und ein Anstieg des Bilanzvolumens vermieden wird.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden für alle ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bemessen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von mehr als 1 Jahr werden entsprechend abgezinst.

### **Verbindlichkeiten**

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

## **III. Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Stand und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage dargestellt. Die Zugänge sind um Zuschüsse in Höhe von € 698 Tsd. (VJ: € 538 Tsd.) vermindert worden.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit € 120 Tsd. aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie mit € 2.318 Tsd. aus Ansprüchen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit dem Tochterunternehmen GreenChem GmbH. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Vorsteuererstattungsansprüche mit € 219 Tsd. enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

### **Aktive latente Steuern**

Rückwirkend zum 01. Januar 2015 besteht zwischen der AGROFERT Deutschland GmbH, Lutherstadt Wittenberg (vormals Bischofswerda), im Folgenden „AGF D“ und der GreenChem GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Muttergesellschaft AGF D ist als Organträger Steuersubjekt, sodass auch latente Steuern nur bei der AGF D auszuweisen sind. Der Bestand an aktiven latenten Steuern basiert auf unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, insbesondere im Anlagevermögen und bei den Rückstellungen.

### **Eigenkapital**



Das Eigenkapital unterliegt aus der Aktivierung latenter Steuern in Höhe von € 329 Tsd. einer Ausschüttungssperre. Die Gesellschafterversammlung vom 23. Juli 2015 hat die Erhöhung des Stammkapitals um € 14.243.500,00 auf € 16.800.000,00 und die Änderung des § 4 (Stammkapital) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Es handelt sich um eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Im Einzelnen wurde die im Vorjahr bestehende Kapitalrücklage von € 11.002.144,37 sowie Gewinnrücklagen von € 3.241.355,63 (inkl. der Einstellung von € 1.862.775,03 aus dem zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Jahresüberschuss) umgewandelt. Die Eintragung ist am 29. Juli 2015 im Handelsregister erfolgt.

### Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für folgende Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten:

- Inanspruchnahme aus Ausfallbürgschaft (€ 206 Tsd.),
- Verfahrenskosten (€ 100 Tsd.),
- Qualitätsrisiken, Risiken aus Warenverlust (€ 181 Tsd.),
- ausstehende Rechnungen (€ 927 Tsd.),
- nicht genommenen Urlaub, Überstunden (€ 37 Tsd.) sowie Berufsgenossenschaft (€ 54 Tsd.),
- ausstehende Beiträge (€ 66 Tsd.),
- Jahresabschlusskosten (€ 25 Tsd.),
- Umsatzbonusverpflichtungen (€ 50 Tsd.),
- Archivierungs- und Betriebsprüfungsaufwendungen (€ 31 Tsd.).

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich nach Fristigkeiten wie folgt:

Bezeichnung	Stand 31.12.2015	Restlaufzeit	
	(Stand VJ 31.12.2014)	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren
	€	€	€
Verbindlichkeiten aus	2.878.660,11	2.878.660,11	0,00
Lieferungen und Leistungen	(1.412.406,48)	(1.412.406,48)	(0,00)
Verbindlichkeiten ggü.	2.322.675,03	2.322.675,03	0,00
verbundenen Unternehmen	(3.413.596,87)	(3.413.596,87)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.286.199,07	2.286.199,07	0,00



Bezeichnung	Stand 31.12.2015	Restlaufzeit	
	(Stand VJ 31.12.2014)	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren
	€	€	€
	(3.448.765,40)	(3.448.765,40)	(0,00)
	7.487.534,21	7.487.534,21	0,00
	(8.274.768,75)	(8.274.768,75)	(0,00)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen mit € 587 Tsd. (VJ: € 1.084 Tsd.) aus Steuern sowie mit € 1.649 Tsd. aus erhaltenen Zuschüssen (VJ: € 2.346 Tsd.).

#### Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet zum 31. Dezember 2015 zusammen mit den anderen Gesellschaften der AGROFERT Deutschland-Gruppe gesamtschuldnerisch für die Verbindlichkeiten der Gruppe gegenüber Kreditinstituten (höchstens bis zu € 30.000 Tsd.) mit erstrangigen Grundschulden sowie mit der Sicherungsübereignung der Warenbestände und einer Globalzession auf alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Da kein Darlehen zum Bilanzstichtag valutiert war, ist mit einer Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen nicht zu rechnen.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Dienstleistungsverträge und betragen für das Folgejahr € 474 Tsd. Hiervon entfallen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von € 458 Tsd. auf verbundene Unternehmen.

Darüber hinaus bestehen aus dem Bestellobligo für Investitionen finanzielle Verpflichtungen von ca. € 2.416 Tsd.

#### Verschmelzung mit der GEVA Agrarhandel GmbH

Rückwirkend zum 01. Januar 2015 wurde die Tochtergesellschaft GEVA Agrarhandel GmbH zu Buchwerten auf die AGROFERT Deutschland GmbH verschmolzen, wodurch ein Verschmelzungsgewinn i.H.v. € 881 Tsd. erzielt wurde. Bilanz und GuV sind daher nicht vergleichbar mit dem Vorjahr. Die Auswirkungen in der Bilanz stellen sich wie folgt dar (alle Angaben in €):

Bilanzposten	AGFD (HGB) 31.12.2014	GEVA (HGB) 31.12.2014	Konsolidierung	Verschmelzung 01.01.2015
<b>Aktiva</b>				
immat. Anlagevermögen	9,50	3,06	0,00	12,56
Sachanlagen	11.800.286,64	729.741,23	0,00	12.530.027,87
Finanzanlagen	1.220.699,00	25.564,59	-1.220.699,00	25.564,59

<b>Bilanzposten</b>	<b>AGFD (HGB) 31.12.2014</b>	<b>GEVA (HGB) 31.12.2014</b>	<b>Konsolidierung</b>	<b>Verschmelzung 01.01.2015</b>
Anlagevermögen	13.020.995,14	755.308,88	-1.220.699,00	12.555.605,02
Vorräte	3.800.648,42	677.356,51	0,00	4.478.004,93
Forderungen	6.624.096,46	1.353.826,18	-1.934.565,00	6.043.357,64
Flüssige Mittel	2.535.213,83	3.085.994,99	0,00	5.621.208,82
Umlaufvermögen	12.959.958,71	5.117.177,68	-1.934.565,00	16.142.571,39
aktive RAP	524,02	0,00	0,00	524,02
aktive latente Steuern	578.203,00	0,00	0,00	578.203,00
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>26.559.680,87</b>	<b>5.872.486,56</b>	<b>-3.155.264,00</b>	<b>29.276.903,43</b>
<b>Passiva</b>				
gezeichnetes Kapital	2.556.500,00	767.690,00	-767.690,00	2.556.500,00
Kapital rücklage	11.002.144,37	0,00	0,00	11.002.144,37
Gewinnrücklagen	1.386.944,48	1.334.035,78	-1.334.035,78	1.386.944,48
Verlustvortrag	-1.994.106,94	0,00		-1.994.106,94
Verschmelzungsgewinn			881.026,78	881.026,78
Jahresüberschuss	3.856.881,97	0,00		3.856.881,97
Eigenkapital	16.808.363,88	2.101.725,78	-1.220.699,00	17.689.390,66
SoPo mit				
Rücklageanteil	7.265,60	0,00	0,00	7.265,60
Rückstellungen	1.469.282,64	271.062,71	0,00	1.740.345,35
Verbindlichkeiten	8.274.768,75	3.499.698,07	-1.934.565,00	9.839.901,82
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>26.559.680,87</b>	<b>5.872.486,56</b>	<b>-3.155.264,00</b>	<b>29.276.903,43</b>

#### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### Umsatzerlöse



Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen:

<b>Produktgruppe</b>	<b>2015 (in € Tsd.)</b>	<b>2014 (in € Tsd.)</b>
Getreide und Ölsaaten (inkl. Futtermittel)	966	610
Betriebsmittel	81.750	76.711
Industrievertrieb	210.639	166.095
Summe	293.355	243.416

Die Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u.a. enthalten:

- Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen von € 162 Tsd.
- Erträge aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen von € 7 Tsd.
- Erträge aus Buchgewinnen € 58 Tsd.
- Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen von € 78 Tsd.
- Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von € 4 Tsd.
- Gewinne aus Verschmelzung von € 881 Tsd.

#### **Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung**

Die Aufwendungen für Altersversorgung belaufen sich auf € 2 Tsd. (VJ: € 13 Tsd.).

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von € 50 Tsd. (VJ: € 6 Tsd.).

#### **Finanzergebnis**

Aus dem von der GEVA Agrarhandel GmbH (GEVA) durch Verschmelzung übernommenen Ergebnisabführungsvertrag mit der GreenChem GmbH wurde ein Gewinn von € 2.318 Tsd. (VJ: aus Ergebnisabführungsvertrag mit der GEVA € 767 Tsd.) übernommen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge stammen mit € 230,63 (VJ: € 5,56) aus verbundenen Unternehmen. Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen € 1 Tsd. (VJ: € 6 Tsd.) auf verbundene Unternehmen.

#### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist der Aufwand aus der Veränderung der latenten Steuer mit € 249 Tsd. (VJ: € 259 Tsd.) enthalten.

### **Verschmelzung mit der GEVA Agrarhandel GmbH**

Die rückwirkende Verschmelzung mit der GEVA zum 01. Januar 2015 wirkte sich in der Gewinn- und Verlustrechnung im Wesentlichen aus durch:

- die Einbeziehung der bisher durch die GEVA realisierten Umsätze (VJ: € 52.834 Tsd.)
- die Einbeziehung der bisher durch die GEVA realisierten Materialaufwendungen (VJ: € 51.255 Tsd.)
- die Einbeziehung der Aufwendungen für Personal (VJ: €197 Tsd.), Abschreibungen (VJ: € 87 Tsd.) und sonstige betriebliche Aufwendungen (VJ: € 662 Tsd.)
- die Realisierung von Gewinnen aus Verschmelzung von € 881 Tsd.
- die Realisierung der Gewinne aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der GreenChem GmbH von € 2.318 Tsd.)

## **V. Sonstige Angaben**

### **Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2015 gliedert sich wie folgt:

gewerbliche Arbeitnehmer	14
Angestellte	19
Auszubildende	0
Summe	33

### **Geschäftsführung**

Zu Geschäftsführern waren im Geschäftsjahr bestellt:

Wolfgang Weiß, Nürnberg	Jurist
Dietmar Klose, Waldhufen	Diplom-Ingenieur
Lasse Lucht, Gaußig (ausgeschieden am 09. März 2015)	Diplom-Betriebswirt

Hinsichtlich der Angabe zu den Geschäftsführerbezügen gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB wird von der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

### **Beirat**

Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen:



Rüdiger Kurt Geserick, Darmstadt, Vorsitzender,  
Carsten Franzke, Lutherstadt Wittenberg, Stellvertreter,  
Martin Bobek, Bratislava (Slowakische Republik)

Geschäftsführer  
Geschäftsführer  
Geschäftsführer

Die Mitglieder des Beirates erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 keine Bezüge.

#### **Honorar des Abschlussprüfers**

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB (Aufnahme der Angaben in einen das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss) verzichtet.

#### **Anteilsbesitz**

Es besteht eine Beteiligung in Höhe von 100% an der GreenChem GmbH, Reichenbach OL. Das Nennkapital der GreenChem GmbH beträgt € 26 Tsd. Der Jahresüberschuss gemäß dem letzten vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 für das Geschäftsjahr 2015 beträgt vor der Gewinnübernahme durch die AGF D € 2.318 Tsd. Es erfolgte durch die AGF D eine Gewinnübernahme von € 2.318 Tsd. Das Eigenkapital der GreenChem GmbH beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 € 26 Tsd.

#### **Konzernabschluss**

Die AGROFERT a.s. , Prag/ Tschechische Republik , stellt für den kleinsten und größten Kreis einzubeziehender Unternehmen einen Konzernabschluss, in den unsere Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 einbezogen wird, auf. Dieser Konzernabschluss kann von der AGROFERT, a.s. bezogen werden und wird im deutschen Bundesanzeiger in deutscher Sprache offengelegt.

Alle direkt oder indirekt im Mehrheitsbesitz der Konzernobergesellschaft stehenden Unternehmen wurden als verbundene Unternehmen angesehen.

Die AGROFERT Deutschland GmbH ist Mutterunternehmen für die GreenChem GmbH , Reichenbach OL.

Die AGROFERT Deutschland GmbH ist grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichtes gemäß § 290 HGB verpflichtet. Sie macht von der Befreiungsvorschrift zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichtes gemäß § 291 Abs. 1 und 2 HGB Gebrauch, da sie in den Konzernabschluss der AGROFERT, a.s., Prag/ Tschechische Republik, einbezogen wird. Der Konzernabschluss betrifft den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen, kann von der AGROFERT, a.s. bezogen werden und wird im deutschen elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Der befreiende Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien des CZ-GAAP (insbesondere: Gesetz Nr. 563/1991 und Verordnung Nr. 500/2002) und den tschechischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung erstellt. Daher ergeben sich Unterschiede zu den für die AGROFERT Deutschland GmbH anwendbaren deutschen Rechnungslegungsvorschriften. Die vom deutschen Recht abweichenden, im befreienden Konzernabschluss der AGROFERT, a.s. angewandten wesentlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sind:

#### **Kapitalkonsolidierung:**

Die im Zusammenhang mit der Kapitalkonsolidierung ermittelten Differenzen (aktivische und passivische Unterschiedsbeträge) werden über einen Zeitraum von 7 Jahren abgeschrieben bzw. aufgelöst.

#### **Rückstellungen:**





Rückstellungen werden für den Fall gebildet, wenn die Möglichkeit künftiger Ausgaben der Gesellschaften des Konsolidierungskreises besteht, die sich aus gegenwärtigen vertraglichen oder außervertraglichen Verbindlichkeiten infolge vergangener Ereignisse ergeben, es wahrscheinlich ist, dass zum Ausgleich dieser Verbindlichkeiten Mittel der Gesellschaft verauslagt werden und dabei eine zuverlässige Schätzung des Betrags der Verbindlichkeiten durchgeführt werden kann. Im Einklang mit den tschechischen Rechnungs- und Steuervorschriften werden Rückstellungen auch für bedeutende Korrekturen von bestimmten Sachanlagevermögen gebildet, die nach Schätzung der Geschäftsleitung der einzelnen Gesellschaften in künftigen Rechnungsperioden durchgeführt werden müssen.

**Wertminderung („Impairments“) des Anlagevermögens:**

Sämtliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden auf Wertminderungen (Impairments) untersucht, wenn die Sachlage vermuten lässt, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar ist. Ist eine Untersuchung auf Wertminderung notwendig, bemisst sich der erzielbare Wert nach dem Barwert der kapitalisierten zukünftigen Erträge der jeweiligen Einkommen erzielenden Geschäftseinheit oder nach dem Veräußerungswert. Der jeweils höhere Wert kommt zum Ansatz. Liegt eine Wertminderung vor, wird der Buchwert durch den geschätzten erzielbaren Wert ersetzt.

**Leasing:**

Der Anschaffungswert von Vermögen, das in Form von Finanz- oder Operativleasing erlangt wird, wird für die Leasingdauer nicht aktiviert, sondern gleichmäßig die gesamte Leasingdauer über aufwandswirksam gebucht.

Lutherstadt Wittenberg, 10.02.2016

*Wolfgang Weiß*

*Geschäftsführer*

*Dietmar Klose*

*Geschäftsführer*

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die AGROFERT Deutschland GmbH, Lutherstadt Wittenberg, (bis 19. November 2015 Bischofswerda)

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AGROFERT Deutschland GmbH, Lutherstadt Wittenberg, (bis 19. November 2015 Bischofswerda), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.



Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, den 16. Februar 2016

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Heuermann, Wirtschaftsprüfer*

*Heinrichs, Wirtschaftsprüfer*

**Niederschrift über die**  
**41. Gesellschafterversammlung**

**der AGROFERT Deutschland GmbH**  
**am 17. März 2016 und Beschlussfassung**

Die AGROFERT, a.s. ist die alleinige Gesellschafterin der AGROFERT Deutschland GmbH (AGF-D).

Unter Verzicht auf alle gesetzlichen und satzungsmäßigen Frist- und Formvorschriften wird eine

Gesellschafterversammlung

mit folgender

T a g e s o r d n u n g

abgehalten:

1. Vorlage und Feststellung des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2015
2. Entlastung der Geschäftsführung und des Beirates für das Geschäftsjahr 2015
3. Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015
4. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016

Es wird Folgendes beschlossen:

Zu 1.

Der Jahresabschluss einschließlich Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wird entsprechend dem vorliegenden Prüfbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, vom 16.02.2016 mit einer Bilanzsumme von EUR 31.012.285,60 und einem Jahresergebnis von EUR 4.359.609,49 festgestellt.

Zu 2.

Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt. Die Gesellschafterin bedankt sich für die beratende Tätigkeit des Beirates. Obwohl gesetzlich nicht zwingend vorgeschrieben, wird dem Beirat für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt.

Zu 3.

Das Jahresergebnis in Höhe von EUR 4.359.609,49 wird auf neue Rechnung in das nächste Geschäftsjahr vorgetragen.

Zu 4.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 wird die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, gewählt.

Prag, 17.03.2016

**AGROFERT, a.s.**

*Ing. Petra Procházková*

*Ing. Josef Mráz*